

Weihnachtsgrüße 2018 der SPD-Ortsvereine und ihrer Vorsitzenden

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
nun neigt sich also auch das Jahr 2018 schon wieder dem Ende zu und wir wollen Sie heuer hier an dieser Stelle mit ein paar besinnlichen Gedanken von Willy Meurer zu einer kurzen inneren Einkehr und zum Nachdenken einladen:

„Wir Menschen sind einerseits weit gekommen - aber andererseits auch weit zurückgeblieben:

Wir haben phantastische materielle Werte entwickelt - aber an Mitmenschlichkeit verloren. Wir sind besitzreich - aber gefühlsarm, wir haben größere Gebäude - aber kleinere Herzen, wir haben weite Autobahnen und Straßen - aber eingengte Standpunkte, wir besitzen mehr - aber haben weniger, wir kaufen mehr - aber genießen weniger. Wir haben größere Wohnungen - aber kleinere Familien, mehr Bequemlichkeiten - aber weniger Zeit.

Wir haben viele Titel - aber wenig Vernunft, mehr Wissen - aber weniger Urteilsvermögen, mehr Experten - und trotzdem mehr Probleme, eine bessere Gesundheitsvorsorge - aber weniger Wohlbefinden.

Wir konsumieren gedankenlos - und wir lachen zu wenig, wir fahren zu schnell - und sind schnell verärgert. Wir gehen zu spät ins Bett - und stehen zu müde auf, wir lesen zu selten - und sehen zu viel fern.

Wir haben unseren Besitz vervielfacht - aber unsere Werte reduziert. Wir reden zu viel - und lügen zu oft. Wir lieben zu wenig - und streiten zu oft. Wir haben Jahre zu unseren Leben hinzuaddiert - aber nicht Leben zu unseren Jahren. Wir äußern

uns in sozialen Medien - und haben das persönliche Gespräch verlernt.

Wir haben zwar an Quantität gewonnen - aber an Qualität verloren. Der Mensch ist zum Mond geflogen und zurück - aber hat oft schon Probleme, einfach nur die Straße zu überqueren, um seinen Nachbarn zu besuchen.

Wir lesen mehr - aber lernen und behalten wenig. Wir planen lange und viel - aber schaffen weniger. Wir haben mehr Freizeit - aber weniger Spaß, mehr Urlaub - aber weniger Erholung. Wir haben unser Leben auf Eile aufgebaut - und das Warten verlernt. Wir haben

größere Einkommen - aber geringere Moral. Mehr Nahrungsmittel - aber weniger Sättigung.

Mehr Bekannte - aber weniger Freunde. Mehr Aktivitäten - aber weniger Befriedigung.

Die Menschen wachsen größer - aber ihre Charaktere nicht immer mit. Sie beschwören den Frieden - aber bauen immer mehr und immer schrecklichere Waffen. Menschen spenden weltweit für wohltätige Zwecke - und lassen den Nachbarn verkümmern.

Dies sind Zeiten des schnellen Geldes ohne es zu verdienen; der schnellen Reisen ohne Ziele; des schnellen Essens ohne Genuss; Zeiten, in denen zu viel „im Schaufenster“ gezeigt wird - aber fast nichts „auf Lager“ ist.“

Unsere Gesellschaft sollte wieder lernen, in unserer arg hektischen Zeit gelassener zu sein und zu reagieren, allen Mitmenschen die nötige Achtsamkeit zu schenken, einander zu helfen und zu respektieren. Denn trotz verschiedener An- und Ab-



Termine:

Samstag, 30. März 2019

Sonntag, 26. Mai 2019

So. – Do., 07-11. Juli 2019

Samstag, 24. August 2019

Starkbierfest im Schützenheim.

Wahl zum 9. Europäischen Parlament

5-Tages-Fahrt des SPD-OV Katzdorf in den **Harz**

56. **SPD-Kinderfest** im Stadtpark.

sichten haben wir doch alle im Grunde gemeinsame Interessen und profitieren letztlich alle von einem solidarischen und rücksichtvollen Verhalten.

In diesem Sinne: Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedvolles und gesundes neues Jahr 2019 wünschen Ihnen allen Ihre SPD-Ortsvereine mit den Ortsvorsitzenden



Renate Frey-Forster

Renate Frey-Forster
SPD-OV Münchshofen



J. Bitterbier

Josef Bitterbier
SPD-OV Katzdorf



Romy Hermann-Reisinger

Romy Hermann-Reisinger
SPD-OV Teublitz

Aus dem Kreistag

Zur Sitzung des Ausschusses für Planung und Bau



Als Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion im Ausschuss für Planung und Bau sehe ich den Tag der jüngsten Sitzung dieses Ausschusses aufgrund der gefassten Beschlüsse als Freuden- und Glückstag für die Stadt Teublitz.

Ein weitreichender Beschluss für Investitionen in den nächsten vier Jahren und somit die Sicherung des Fortbestands der Höllohe wurde einstimmig gefasst.

2019 sollen ein Sozialgebäude, der Kanalanchluss und die Sanierung des Stromnetzes begonnen werden.

2020 sind ein Verkehrskonzept, Sanierung des Kiosk, Sanierung der Küche im Wedahaisl sowie Lagerplätze für Baumaterialien und Festmist vorgesehen.

2021 sollen ein Gefahrstofflager und Futtermittelsilos errichtet und die Sanierung des Stromnetzes fortgesetzt werden.

2022 sollen Wasser- und Stromversorgung in den Gehegen und Erneuerung von Einfriedungen und Gehegen fortgesetzt werden.

Dies alles wird zu Verbesserungen für die Mitarbeiter und auch der Haltung der Tiere sowie des Erscheinungsbildes unserer Höllohe beitragen.

Auf Antrag der SPD-Kreistagsfraktion soll außerdem ein Geh- und Radweg vom Ortsende Münchshofen bis zum Ortsanfang Bubach entlang der Kreisstraße SAD 5 errichtet werden. Für dieses Teilstück des überregionalen Naabtalradweges mit einer Länge von 1,790 km wurden von

einem Ingenieurbüro verschiedene Varianten untersucht. Der Ausschuss beschloss, die Variante 3 weiterzuverfolgen und alle für die Umsetzung notwendigen Unterlagen in Auftrag zu geben.

Beschlossen wurde in der Sitzung ebenfalls, die Planungsleistungen für ein Radwegkonzept an ein Planungsbüro zu übergeben. Der Bestand des Radwegenetzes wird abgestimmt und die Neuplanung dem Verkehrsaufkommen und anderen Kriterien entsprechend geordnet werden.

Bezüglich der Umfahrungsstraße Städtedreieck stimmte der Ausschuss für Planung und Bau der Durchführung eines Raumordnungsverfahrens zu. Der Landkreis beteiligt sich mit einem Viertel an den Kosten des Verfahrens. Die Entscheidung über die Kostenbeteiligung an der Gesamtmaßnahme wurde an den Kreistag verwiesen.

Als Teublitzer Kreisrat freut es mich, dass in dieser Sitzung einstimmige Beschlüsse gefasst wurden, mit denen auch die Stadt Teublitz in erheblichem Umfang vorangebracht werden kann.

(Siegfried Damm)



Ansprache des SPD-Fraktionssprechers

Zur Jahresschlusssitzung des Stadtrates am 22.11.2018



Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte heute in meiner Rede zu den bedeutendsten Themen dieses Jahres Stellung nehmen.

Im letzten Jahr hatten wir als SPD-Fraktion bemängelt, dass beim Baugebiet in Weiherdorf an den Menschen vorbei und über deren Köpfe hinweg Entscheidungen getroffen wurden. Ein Jahr lang ist jetzt nichts passiert. Bei Nachfragen wird dies auf fehlende Stellungnahmen geschoben oder Bürgerbegehren werden mit formalen Begründungen abgewimmelt.

Das aktuelle Jahr hat aber gezeigt, dass es in Teublitz mit dieser Art nicht so weitergehen wird. Endlich wurde nun der Wille der Bürger gehört. Sei es nun von der Bürgermeisterin oder vom Investor. Diese Frage konnte uns noch nicht beantwortet werden. Letztlich bleibt Weiherdorf nun weiterhin ein Stadtteil, der seinen Dorf-Charakter trotz des nun möglichen und geplanten Zuwachses behalten darf.

Enttäuscht sind wir letztlich von der Art und Weise der Informationspolitik aus dem Rathaus. So soll am 31. Oktober 2018 ein Treffen mit den Grundstücksbesitzern und der Bürgerinitiative stattgefunden haben. Hier sollen die Pläne vorgestellt worden sein, mit denen hoffentlich kein Bürger in Weiherdorf ein Problem haben wird. Das einzige Gremium, das noch keine offizielle Information darüber erhalten hat, ist der Stadtrat selbst, der aber über die weitere Vorgehensweise noch seine Entscheidung treffen muss.

Es wäre nur konsequent, hier den SPD-Antrag und einstimmigen Grundsatzbeschluss des Stadtrates anzuwenden und als Stadt Teublitz auch in Weiherdorf selbst und gemeinsam mit den Menschen zu planen.

Der zweite Punkt ist die weiterhin für Teublitz so notwendige Umgehungsstraße. Am 27. April 2017, ja 2017, wurde in einer ersten gemeinsamen Sitzung der Stadträte aus Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz einstimmig beschlossen, dass ein Raumordnungsverfahren beantragt werden soll. Hier wurde immer wieder eine Frist von einem Jahr genannt, nach der man sich erhoffte, dass ein Ergebnis vorliegt, um dann endgültig eine mögliche Diskussion über die Trassenführung zu führen. Damit steht und fällt ja weiterhin die Möglichkeit einer eigentlichen Realisierung.

Nun sind eineinhalb Jahre vergangen und bei der letzten Sitzung am 30. Oktober 2018 wurde uns Stadträten in einem Nebensatz der Präsentation verkündet, dass das Raumordnungsverfahren noch nicht einmal beantragt wurde.

Wir hatten in den öffentlichen Anfragen in diesem Jahr mehrmals nachgefragt und uns wurde in keiner der Antworten klar und deutlich gemacht, dass das Raumordnungsverfahren noch nicht einmal beantragt wurde. Warum man um dieses Verfahren so ein Geheimnis macht, ist uns und vor allem wohl auch den Bürgern von Teublitz und dem ganzen Städtedreieck unverständlich. Von einem Städtedreiecksgedanken ist einfach zu wenig zu spüren.

Auch muss man sich wirklich fragen, welche Satzung wir am 30. Oktober 2018 verabschiedet hätten, wenn von Seiten aller SPD-Fraktionen nicht erhebliche Einwände gegen die Gestaltung dieser Zweckverbands-Satzung erfolgt wären.

Hier nun vordergründig taktisches und politisches Kalkül zu unterstellen und sich nicht die inhaltlichen Versäumnisse einzugestehen, setzt dem Ganzen noch die Krone auf. Wir fordern deshalb, dass in den anstehenden Sitzungen und Bürgerversammlungen den Bürgern nochmals klar dargelegt wird, wie der Stand in Sachen Umgehung ist.

Das führt zu einem weiteren angeblichen Städtedreiecksvorhaben. Der Recyclinghof soll nun in der Hugo-Geiger-Siedlung realisiert werden.

Dass dieser Standort ohne die Beteiligung von Maxhütte-Haidhof verwirklicht wird, haben wir in der letzten Sitzung wiederum bemängelt. Auch hatten wir gefordert, dass von den beiden Nachbarstädten eine schriftliche Willensbekundung eingefordert wird bezüglich der Beteiligung, speziell bei den Kosten.

Die Stadt Teublitz hat sich weit aus dem Fenster gelehnt und die SPD hat die bisherigen Entscheidungen mitgetragen. Aber es muss klar sein, dass die nächsten – mit hohen Kosten verbundenen – Schritte nur noch gemacht werden dürfen, wenn aus Maxhütte-Haidhof und Burglengenfeld Beschlüsse vorliegen, dass die Kosten für den



gemeinsamen Recyclinghof auch gemeinsam getragen werden.

Es kann nicht sein, dass wir den Nachbargemeinden alleine eine moderne Wertstoffentsorgung bauen und damit die Menschen in der Hugo-Geiger-Siedlung Lärm und Verkehr, die Stadtteile wie Münchshofen und Katzdorf die weiten Wege und alle Teublitzer die hohen Kosten aufgebürdet bekommen.

Was ist 2018 bei unserem großen Anliegen, das Gewerbegebiet an der A93 Wirklichkeit werden zu lassen, passiert? Es wurde viel Geld in die Hand genommen, was auch der Nachtragshaushalt vom 25. Oktober 2018 zeigte, um nun endlich hier voranzukommen. Eine konkrete Realisierung lässt sich trotz des Grunderwerbes von Tauschflächen für das Grundstück an der A93 immer noch nicht wahrnehmen.



Man fragt sich: Fehlt doch der große, notwendige Partner, um hier nun endlich Nägel mit Köpfen zu machen? Oder soll das Gewerbegebiet an der A93 zum 2. Mal in Folge als primäres Versprechen den Kommunal-Wahlkampf der CSU beflügeln?

Den Bürgerinnen und Bürgern wurde kürzlich in der Diskussion über die Umgehungsstraße wieder einmal der Eindruck vermittelt, dass die SPD immer gegen alles sei. Wir sehen hier eher, dass immer wieder die SPD die Fraktion ist, die nachhakt, wie der Stand der einzelnen Projekte ist und immer wieder versucht die Angelegenheiten zu beschleunigen, weil es ja diese Projekte sind, die Teublitz für die Zukunft viel besser aufstellen würden.



Wir wollen mit unseren Vorschlägen, Anfragen und Forderungen weiterhin Teublitz als Wirtschaftsstandort stärken und fördern und für die Bürgerinnen und Bürger noch lebenswerter machen. Wir haben bereits letztes Jahr klargestellt, dass es keine Gegenstimmen der SPD geben wird, sofern die vorgeschlagene Maßnahme notwendig und zweckmäßig ist und dem Wohle der Bürgerinnen und Bürger dient. Dies wird sich auch weiterhin nicht ändern.

Aber wir legen heute und auch in Zukunft den Finger in die Wunde, die nicht zu übersehen ist: In Teublitz passiert nur etwas, wenn die Ideen ins Rathaus hineingetragen werden.

Ob Weiherdorf oder Ganghoferstraße, ob AWO-Kinderhaus oder Mehrgenerationenhaus, ob Rauch-Areal oder Hugo-Geiger-Siedlung. Bei den ureigensten Themen und Aufgaben kommen die Anstöße immer von außen.

Wir können uns jedoch stolz und glücklich schätzen, dass die Menschen, dass die Vereine unser Teublitz so sehr mit Leben erfüllen. Das Münchshofener Burschenfest oder der Tag der offenen Gartentür in Katzdorf sowie die 850-Jahr-Feier in Saltendorf sind dafür drei Beispiele von sehr vielen.

Unsere Fraktion wünscht der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofs und der Verwaltung, allen in unserer Stadt ehrenamtlich Tätigen, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und glückliches Jahr 2019.

Vielen Dank! (Andreas Bitterbier)

So können Sie uns erreichen und mehr über uns und unsere Arbeit erfahren:

Romy Hermann-Reisinger, Rosenstr. 2 A, 93158 Teublitz (V.i.S.d.P.)

Renate Frey-Forster, Bergstr. 2, 93158 Münchshofen

Josef Bitterbier, Einsteinstr. 6, 93158 Katzdorf

Unsere Homepage: <https://www.spd-teublitz.de> - Facebook: <https://www.facebook.com/SPD.Teublitz>